

**Fondation Sociale Suisse  
du Nord Cameroun  
Hôpital de Petté  
B.P 65 Maroua**

Petté, 5. Mai

2010

Nachrichtenblatt Nr. 84

Liebe Freunde des Spitals von Petté,

Bei sengender Hitze, 46° im Schatten, schreibe ich Euch ... wahrhaft eine Gelegenheit, die eigene Einsatzfreude an der Entwicklungsarbeit für die Region von Petté zu testen! - Dr. Blaise Azeufack, unser Ophthalmologe, erfüllt mit allgemeiner Anerkennung seine neuen Aufgaben als Chefarzt; und tatsächlich ist alles möglich, wenn man Gehör zu schenken weiss, zu organisieren versteht und willens ist, die Probleme zu bewältigen. - Die junge Ärztin, Frau Dr. Carell, findet Gefallen an der einheimischen Sprache; sie kann bereits in Foulfoulde konsultieren. - In den nächsten Tagen wird Dr. Benoît Zen Ruffinen, Biologe, eintreffen; er wird während zwei Jahren aushelfen. Ein herzliches Willkommen.

Im Bestreben, den neu eingesetzten Verantwortlichen ihre Arbeit zu erleichtern, habe ich ein pettéspezifisches Organisationshandbuch verfasst. Damit werden wir die mannigfachen Aufgaben noch besser koordinieren können. Das Hilfswerk von Petté ist seit 1968 gewachsen; im Staate Kamerun ist die Verwaltung komplexer geworden: man muss voraussehen, gar vorgängig reagieren können! So weiss jeder, wofür er verantwortlich ist

Tag für Tag stellen sich in der Patientenkonsultation die selben Fragen:

- Zara, woher kommst Du? aus Garoua, von Kousseri, von Mokolo? ...
- Ja ich komme von weit her, weil ich weiss, dass ich hier wirklich die notwendige Pflege erhalten werde; übrigens wurde mein Vater bereits hier im Spital gepflegt..

Die Aids-Kranken wissen, dass sie in Petté stets aufgenommen werden: So wie diese Frau aus Maroua, die im Bus nach Petté gleich drei weitere Sitzplätze für die Beförderung ihrer arg kranken Nachbarin gebucht hat: Mit einem breiten Lächeln gesteht sie mir: „ich war sicher, dass man ihr hier in Petté helfen würde“. Da die Subventionen für die AIDS-Kranken versiegen, müssen wir die Nachhaltigkeit der Pflege mit eigenen Mitteln gewährleisten, haben mithin selber dafür besorgt zu sein, damit ein Minimum an Analysen durchgeführt und die notwendigen Medikamente verabreicht werden können. Sie haben es sicher verstanden..., die Zeiten sind nicht einfacher geworden, weder für uns, noch für die Kranken der ganzen Provinz.

Viele "Besuche" erhielten wir im ersten Semester 2010 : - Dr. Götz Ehmann, der mit grosser Fachkompetenz und unermüdlichem Einsatz stets aufs Neue „Wunder wirkt,“; - Jean Widmer, der mit seinen langdauernden Aufenthalten einen qualitativ hochstehenden Arbeits-Standard im Frauenzentrum sichern kann; - Maya und Ursula sowie Ruth und Christina, die ihre Ferienzeit für eine allseits geschätzte Aushilfe geopfert haben ; - Berty, die - dank grosser Fachkenntnisse in der Käseherstellung - für Petté bestangepasste Lösungen zur Käsekonservierung fand... - und weitere Aushilfen mehr. Allen sei herzlich gedankt für das Interesse, den Einsatz, die Arbeit und ihre Bereitschaft, „um Gottes Lohn“ zu helfen. Auch das

gehört zum „Geist von Petté“.

In diesem Geist wollen wir - hier in Petté - gemeinsam das Hilfswerk weiterführen. Wir zählen auf Ihre Unterstützung, damit wir auch künftig helfen und unsere fähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterbilden können.  
Von Herzen Dank !

Dr. Anne-Marie Schönenberger